# rockauer Verlag von G. Dobeck in Brockau.

Organ für die amiliden Publikationen der Gemeinde und des Amtsbezirks Brokan, lowie für die Gemeinden Groß-Cidauld'a. Klein-Cidauld Berbreitetste Zeitung für den Landkreis

Mr. 94.

Bezugspreis vierteliabrlich 1,20, burch bie Boft 1.50 M. Wöchentlich burch unfere Träger 10 Pfg. Die 6 gefpaltene Betitzeile 20 Pfg. Retlamezeile 40 Bfg. Expedition: Hepbebrandftraße 3, Eingang im Haufe.

Prockau. Sonntag, den 13. August.

Berantwortlich für Rebattion und Drud: Ernft Dobed in Brodan. Sprechfunden bormittags von 9-11 Uhr. Gratisbeil: Janftr. Sonntagbl.

1911.

#### Gisela Farkas.

Ein Rünftlerroman von Egon Bachter, beginnt in ber heutigen Nummer. Das eigenartige Milien und bie über bie Schablone bes Alltags erhabene Binche bes Rünftlerlebens werben unfere Befer febr intereffieren.

Neu eintretende Abonnenten erhalten ben Unfang bes Romans foftenlos nach. Der Berlag. geliefert.

#### Ans Broken und Umgegend.

Der nachbrud ber Originalartitel ift nur mit Quellenangabe geftattet.

Brodau, 12. August 1911.

\* [Spatfommerblumen.] Benn ber Muguft mit feiner letten Barme einfest, entwideln fich unfere Spatfommerblumen, beren Blütenflor bann bis tief in ben Berbft binein anhalt. Aftern, Georginen, Connenblumen, Dahlien und auch Chrysanthemen find bie hanptvertreter ber herbitflora. Un Schon-beit und Farbenpracht fteben fie familich ben Sommerblüten, wie Rosen, Levfogen ufw. nichts nach, tropbem wird ihr Name, besonders in ber Borfie, feltener genannt, als ber anberer Bluten. Bielleicht, daß bie leife Berbstmahnung, bie ihr Erblühen mit sich bringt, bas fich nach Sommerschönheit fehnende Menschenherz eiwas unwillig von diesen Rindern Floras abwenden läßt. "Die lett n roten Aftern trag herbei" heißts zwar in bem burch Laffens Tonfegung unvergeglich geworbenen Liede vom Allerfeelentage, aber bas gange Lieb trägt auch ben oben ermähnten fchmermutigen Berbstcharafter und ift, soweit uns befannt, bas einzige vollstümliche Lieb, in bem ber After Ermähnung getan wirb. Schlechter noch fommt Die Beorgine fort ; ber erftes Erblühen zeitig mit dem letten Rofenflor zusammenfällt, haben biefer Blume noch nicht die Geltung verschaffen tonnen, die ihr wegen ihrer eingenartigen Schonheit von Rechts wegen geziemen wurde. Datlien und Chry. fanihemen find Pflangen, die urfprünglich im Drient bezw. in Japan heimisch maren, fich aber im letten Jahrzehnt auch bei uns rafch eingebürgert haben, feitbem die Borliebe für morgenlandische Rulturprodufte bas Abendland beherricht. Da beibe Pflanzen wenig Anfprüche an Bobenbeichaffenheit und Bitterungsverhaltniffe ftellen und außerbem feiner befon beren Pflege bedürfen, fo find fie bisher auch in unferem verhaltnismäßig rauben Rlima gut gedieben. Wem es noch nicht befannt ift, ber fei barauf aufmertfam gemacht, bag aus ben getrochneten und gerftogenen Bluten ber Dahlien und einiger Chryfanthemenarten bas berühmte in feiner Birtung unerreicht daftebende fammlung fern bleiben. perfische Insettenpulver hergestellt wird. Diefe Pflangen find also nicht etwa lediglich reine Bierpflanzen. Bas ichlieflich bie Sonnenblume anbetrifft, bie um biefe Beit auf allen Felbern und an allen Beden blubt, fo ift von biefer nicht viel neues zu ergablen. Die Samenforner biefer Pflange, beren Schaft oft mehr als zwei Meter hoch emporschießt, werden gelegentlich als Bogelfutter verwandt, im übrigen ift bie Pflange jedoch lediglich eine Bierpflange. Ihre bis gu breifig Bentimeter im Durchmeffer auswachsende Blüte macht sie zu diesem Zwed allerdings besonders geeignet. Spagoogel haben die Sonnenblume im letten Sommer mehrfach ben Romitecs von Marqueriten., Kornblumen- und anderen Tagen als geeignetste Blume - in biefem Falle alfo für einen Sonnenblumentag empfohlen.

\* [Sigeferien.] Die ftarte Bige bauert

und um 10 Uhr waren 28 Grab. Der Unterricht murbe beshalb in ben Boltsichulen und ben boberen Lebranftalten bereits um 10 Uhr geschlossen. Mittags waren im Schatten 32 Grab. Auch an ben Schulen bes Landfreifes Breslau ift ber Unterricht ausgefest worben. Das "Breslauer Rreis-blatt" enthalt folgende Befanntmachung bes Landrats: "Infolge Andauerns ber außergewöhnlichen Dige wird im Ginverftanbnis mit bem Rreisschulinspettor bestimmt, bag ber Unterricht an allen Schulen bes Land. freises Breslau vom 14. August bis einichließlich 19. August b. J. auszuseten ift. Sollte jedoch inzwischen ein Temperaturwechsel eintreten, fo ift ber Unterricht icon Donners. tag ben 17. Auguft wieber aufzunehmen.

- [Gleislofe Bahn Brockau.] Die Gefellichaft ift fich inzwischen über ben Bagentyp einig geworben und bat Bagen beftellt, bie jur Balfte Querfige und gur Balfte Langsfige haben. Wer Gepack etc. mituimmt, für ben wird bas Langesigabteil bas bequemfte fein. Die Anhangewagen finb alle mit Querfigen eingerichtet. — Das Berfonal wird von ber Grabichener Elettriichen Strafenbahn geftellt, ebenfo werben bie Bagen abends nach erlebigtem Bertehr an bie Bagen ber Grabichner Strafenbahn angehangen und nach bem Bagenbepot an ber Ohlauer Chauffee mitgenommen und bori untergebracht. — In Brodau wird also nur ein Anbau an das Maschinenhaus bes Bafferwerts für ben Umformer hergestellt.
- \* (Der letzte Termin der Steuer: gahlung] für Juli-September ift der 16. b. Mis., worauf das fteuernzahlenbe Bublifum biermit bingewiesen fei. 3m eigene Intereffe ber rafchen Abfertigung Der Steuerzahler liegt es, wenn biefe bie Beträge möglichft abgezählt vorlegen.
- -h. [Evang. Rirchbauverein Brockau.] Die erfte Generalversommlung bes Evangel. Schlechter noch fommt die Georgine fort; ber Airchbauverein findet am Donnerstag, den Umstand, daß ihre Blüte duftlos ift und ihr 17. Angust, abends 81/2 Uhr im großen Saal des Giabliffements jum "Deutschen Raifer" (Beuter) statt. — Tagesordnung: 1. Jahresbericht: a. Kaffenbericht, Referent Haupilehrer Rarnesti; b. Allgemeiner Jahresbericht, Referent Lehrer Gifler. 2. Raffenvoranichlag pro 1911/12, Refereni Bauptlebrer Rarnesti. 3. Untrage an den band evangel. Rirchgemei a. betreffend Grundung einer Barochie Brodau, b. beireffend Musgestaltung bes Rirchplages, Referent Bjarrvitar Rudolph. 4. Ditteilungen und Berichiebenes. - Der Arbeits ausschuß ladet hierzu alle evangelischen Burger Brodaus ein. 3m Intereffe ber gu faffenden Beschluffe ift es erwünscht, daß bie Berfammlung recht gut besucht murbe. Rein Evan gelischer, ber Intereffe an ber Beiterentwick. lung ber Rirchgemeinde bat, und bem fein Beruf bie Teilnahme geftattet, moge ber Ber-
  - [Ariegerverein.] Sonntag, 13. August, findet in Beuter's Grabliffement Der Monatsappell ftatt.
  - \* | Lotterie- und Gefelligkeitsverein "Reichsadler".] Sonntag, ben 13. August, findet nachmittags 2 Uhr im Bereinslofal bei Forfter bie fallige Monateversammlung statt. Da fehr wichtige Puntte auf der Tagesordnung fteben, wird um zahlreiche Beieiligung ersucht.
- \* (Ausbruch ber Maul: und Klauenfeuche.] Bufolge Ausbruchs ber Maul- und Rlauenseuche unter ben Biebbestanben bes Freigutes Buchwis und des Rinderheims in Groß-Tichanich wird auf Grund bes Biebfeuchengesets vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet : 1. Sperrbegirt. a. bas Seuchengehöft fowie alle ber Seuche noch anheimfallenden weiter fort. Am Freitig morgen um 7 Uhr Gehöfte in Buchwis, b. bas Seuchengehöft geigte bas Thermometer bereits 20 Grab usw. wie zu 1 in Groß-Tichansch werden finden in unserer Beitung die größte Berbreitung. Depbebranbftr. 3 — Eingang im Hause

unter Sperre gestellt und bilben ben Sperrbezirk. 2. Beobachtungsgebiet : ju a: bie Ortschaften Buchwig mit Ausschluß ber verseuchten Gehöfte, zu b: die Ortschaft Rlein-Tichansch mit Ausschluß ber verseuchten Behörte.

- [Station für drahtlose Telegraphie in Breslau.] Die Breslauer Technische Bochschule wird bemnächft eine Neueinrichtung von außerordentlicher Bebeutung erhalten, eine Station für brahtlose Telegraphie. Sie wird bei bem Elettrotechnischen Inftitut eingerichtet werben. Die Arbeiten find im Bange; auf bem Dache bes Gleftrotechnischen Inftituts find bereits die Daften aufgerichtet worben. Die Station foll vorläufig hauptfächlich Luftschiffahrtszweden bienftbar gemacht werben.
- OC. [Pring Beinrich von Preugen.] ber Bruber unferes Monarchen, feiert am 14. b. Dies. feinen 49. Geburtstag. Die gange Lebenslaufbahn biefes beim beutschen Bolfe fich besonderer Beliebtheit erfreuenden Brinzen ist mit Deutschlands Seemacht eng verfnüpft. Im Jahre 1884 zum Kapitan-leutnant, 1892 jum Kapitan zur See ernannt, wurde Pring Beinrich ichon im Jahre 1895 Kontreadmiral und 1899 Bizeadmiral. Seit 1888 ift er mit Bringeffin Frene von Beffen vernählt. Babrend ber Jahre 1898-1900 leitete Bring Beinrich perfonlich ben beutschen Seefrieg in Oftafien um Riautschau ufw. Spater hat er fich gelegentlich feiner Reise nach ben Bereinigten Staaten auch die Zuneigung unferes Rachbarn jenfeits bes großen Teichs zu erwerben gewußt. In den letzen Tagen wurde fein Name gelegentlich der Bring-Beinrichsfahrt wiederholt genannt. Seit langerer Beit gilt Bring Beinrich als eifriger Forderer bes beutschen Automobiliports.

#### Unter der Lupe.

Ein Studden Beitgefdichte in Berfen.

oc. Sollte man nicht fast verzagen - an ber Sauregurtenzeit? - Dirgenbs mehr, fo bort man's flagen - gibte noch eine Reuigteit. In Guropas großen Staaten - figen Die Minifter ftill, — laffen ohne viel beraten — alles laufen wie es will. — Alle Sahr um diefe Beit - herricht bie gleiche Mubig. teit. — Wenig ist auch sonst erfreulich was bie lette Beit gebracht, - viele Branbe wurden neulich - burch die Bige angefacht. Ueberall aus Deuischlands Fluren melbete man Brand auf Brand, — nur von Hige ftand zu lefen — nahm die Zeitung man zur Hand. — Jest ift zwar bie größte Glut vorüber - und bas Wetter ift ertraglich, - boch die Ernteaussicht trüber - wohl als je und doppelt fläglich, - und man fragt fich forgevoll - wie es heuer werben foll. — Bon ber Infel Ruba wirb — neuer Aufruhr uns berichtet, — icon bat Rubas Brafibent — fich gur Landesflucht verpflichtet. - Die Rebellen, wie es scheint - werben Diesmal Sieger bleiben, - burfen ihr vermeg'nes Spiel - ungehindert weitertreiben. — Frankreichs Gisenbahner auch — fonnen nicht gur Rube tommen. - bag ben Babn. bau fie zerftoren - wird tagtaglich neu vernommen. — Hilflos zeigt fich bie Regierung, — weiß nicht, was fie machen foll, — benn vom Eisenbahnerstreite - hat man noch bie Rafe voll. — Zwar die Hige reizte auch jungft bei uns ju großen Taten - mitten in bem Gottesbienft — ftreikten ploglich bie Solbaten. — Will man fünftiges verhüten bağ uns folches neu paffiere, — rat ich : ein-fach auszutauschen — Bfarrer jest und Offi-ziere. — Drillt ber Pjarrer tunjug bann die Refruten Mann fur Mann - und ber Leutnant halt bie Predigt — bann ift alles glatt erledigt. Walter-Walter. alles glatt erlebigt.

#### Juserate

#### Standesamt Brockau.

Beburten.

Um 1. August bem geprüft. Beiger Mag Ullrich, ev., Brodau, Sohn. — Am 1. August bem Landwirt Reinholb Anders, ev., Groß. Tichanich, Tochter. — Am 3. Au uft bem Lotomotivführer Stanislaus hoffmann, tath., Brodau, Tochter. — Um 5. August ber Schneiberin A. D., ev., Brodau, Sohn. — Um 6. Auguft bem Dienftmabchen A. S., ev., Brodau (Gutsbezirt), Tochter.

Aufgebote.

Fabritarbeiter Paul Nitolaus, tatb., Gr.-Tichanich mit Fabritarbeiterin Bebwig Birichberg, tath., Rlein Tichanich.

Sterbefälle.

Den 4. August Bruno Drath, ev., Rlein-Tichanich, 5 Bochen. — Den 4. August Erna Stabler, ev., Kl. Tichanich, 21/4 Jahr. — Den 6. August Frene Orzechowsty, leb., ev., Brodau, 23 Jahr. — Den 6. August Georg Freund, faib., Brodau, 10 Bochen. - Den 8. August ist bem Gaftanstaltsarbeiter Josef Gurte in Groß . Tichanich ein totes Mabchen geboren. — Den 8. August Johanna Reinich, ev., Brodau, 9 Monate. — Den 8. August Belmuth Sunbermann, ev., Gr. Tichanich, 4 Jahr 5 Mon. — Den 9. August Frieda Tempel, tath., Brodau, 21/2 Jahr. — Den 10. August Albert Müde, taib., Klein-Tichansch, 7 Monate. — Den 10. August Richard Hütter, taib., Kl.: Tichansch, 6 Wochen. - Den 11. August Glise Faube, ev., Brocau, 3 Jahre.

#### Evgl. Gottesdienft in Brockau.

Sonntag, ben 6. August 1911.

9 Uhr: Bauptgottesbienft. 1/211 Uhr: Rinbergottesbienft. 1/212 Uhr: Gebuhrenfreie Taufen. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Bunglingsverein.

#### Rath. Gottesbienft in Broclau.

Sonntag, ben 13. Auguft.

7 Uhr: hl. Meffe, 2 Uhr: beil. Segen, 5 Uhr: Jugendverein und Jungfrauenverein. Donnerstag fallt bier bie bl. Dleffe aus.

Frau Margh. del S. fchrieb unterm 20. August 1910 aus Mailand an bie Badpulverfabrit von Dr. A. Detter in Bielefelb. Sehr geehrter Berr !

Anläglich meines letten sommerlichen Aufenthaltes in ber Schweis hatte ich Belegenbeit, Ihre vorzüglichen Braparate gu toften und habe fogar einige Badchen nach Stalien mitgebracht, welchen ich großartige Erfolge in Mitte meiner Lieben verbante. 3ch mochte nun miffen, ob und mo Ihre Bulver in Dailand ju befommen find, ebenfalls Ihre berühmten Rezeptbucher uim.

#### Die 3 mal wöchentlich erscheinenbe

#### "Brockauer Beitung"

bat es fich zur Aufgabe gemacht, ihre Lefer über alle Borgange sowohl auf politischem wie auf tommunalem und fonftigem Bebiete aufs genaueste in gebrängter Form zu informieren und auch weiterhin bem feulletoniftifden Teil besondere Ausmertsamteit zu wibmen.

Die "Brodauer Beitung" toftet in Brodau

### vierteljährlich 1.20 Mark.

(Durch bie Boft bezogen 1,50 MI.)

Die Weschäftsftelle der "Brockauer Beitung".

#### Eine volkswirtschaftliche Krise?

Nach übereinstimmenden Meldungen aus den verichiedensten Wegenden des Deutschen Reiches beginnt man in fleineren landwirtschaftlichen Betrieben den Biehbestand beträchtlich zu verringern, da es sich immer bestimmter herausftellt, bag Futtermittel sich unverhältnismäßig verteuern werden. Daher ist es wohl zu erstären, daß auf dem Berliner Martte Schinken in vorzüglicher Gite per Piund augenblicklich mit 50 bis 60 Pf. (bei Pbiahme von ganzen Stücken) gehandelt wird, zu einem Breise also, ber seit 1902 nicht gezeichnet worden ift. Alle Bichmarfte, im Guben wie im Norden bes Bandes, zeigen einen

#### Maffenauftrich von Schlacht. und Mugvich,

wie er seit vielen Jahren nicht gesehen worden ist, jo daß das Angebot den Bedarf bei weitem übersteigt, ja in manchen Gegenden ift bas Bieh nahezu unverfäuflich und für Schweine beispielsweise auch zu ben billigften Breisen tein Absatgebiet zu finden. Rechnet man bagu, bag in manchen Gegenden bie Plaul- und Klauenseuche in erheblichem Mage auftritt, fo bag hier und ba von landwirtschaftlichen Berbanden um Aufhebung ober Aufschub ber Manover, die zur Berbreitung ber Seuche beitragen follen, erlucht worden ift, so barf man sich nicht verhehlen, baß die Boltswirtschaft vor einer nicht leichten Krife steht, insbesondere in Hinsicht auf die

#### Fleischversorgung

in ber kommenden Beit. Es ist baher sehr bantenswert, daß die bahrische Regierung in emer Kundgebung vor übereiltem Biehverfauf warnt und zu gleicher Zeit empfiehlt, für die Fleischversorgung geeignete Plakregeln zu treffen, denn die Bolkewirtschaft wird infolge ber Hischeriode, die uns einen selten trodenen Sommer gebracht hat, ohnehin schweren Schaden erleiden. Das zeigt ein Blid auf die fürzlich veröffentlichten Saatenstandsberichte fowohl bes Raiserlichen Statistischen Umtes, als auch des Deutschen Landwirtschaftsrates. lassen erkennen, daß die anfangs auf eine Mittelernte lautende Boraussage sich infolge ber Durre fehr ungunftig veranbert hat. sonders hat das

#### Wintergetreide

gelitten, bas nur auf ichwerem Boben und in ben wenigen Flugnieberungen eine halbwegs erträgliche Ernte verspricht. Sicher ist heute schon, daß der Ertrag der Welternte an Ge-treide, wie auch der Ertrag in Deutschland hinter dem Vorjahre erheblich zurückleiben wird. Das fällt für Deutschland um so schwerer ins Gewicht, als die steigende Bevolkerungs= vermehrung an die Ginfuhr naturgemäß immer höhere Ansprüche stellt. Auch unser ständiger Lieferant, Rugland, klagt bereits jest über die unvermeidliche Dligernte. Und die Berichte aus andern Getreideländern lauten nicht rofiger. Trothem erscheint es aber mindestens verfrüht,

#### Bereinbrechen einer Sungerenot

gu fprechen, wie es in einigen Beitungen aeschieht. Denn wenn es auch als sicher gelten barf, daß mit ben Breifen für Futtermittel auch die Getreidepreise eine ziemlich bedeutende Steigerung erfahren werben, ja, bag auch bie Partoffelernte, Die ebenfalls ungunftig ift, bie Preisbildung diefes allgemeinen Bolfenahrungs. mittels beeinfluffen wird, so tann immerhin noch bei geeigneter und rechtzeitiger Borforge eine fo tiefgreifende Rrife, wie fie jest ichon geweisjagt wird, vermieden werden. Freilich muffen wir unbedingt uns jest icon mit dem Gebanten vertraut machen, bag

#### manche Lebensmittel fehr verteuert

werden, darunter steht an erster Stelle der Bucker. Die Zuckerrüben-Ernte wird weit hinter bem Ertrage bes Borjahres gurudbleiben und

Wir stehen also vor einer voitswirtschaftlichen Arise, die in Gemeinschaft mit unsern politischen Berhältniffen recht hoffnungsarme Bucunfts. ahnungen wedt. M. A. D.

#### Politische Rundschau. Deutschland.

\*Raiser Wilhelm, an ben ber 58. Katholitentag in Mainz ein Begrüßungstelegramm gesandt hatte, bankte in einer in jehr freundlichen Worten gehaltenen Depesche.

\* Wie halbamtlich versichert wird, ist gur Stunde fein Zweifel mehr an dem glüd. lichen Husgang ber beutich franzöfischen Berhandlungen, ungeachtet einiger Berichiedenheiten ber Gesichtspunfte, Die noch vorhanden jein mögen. Bon ihrem Mus-gleich hängt die Dauer der Verhandlungen ab, doch nimmt man an, der Abschluß sei nicht mehr fern. Natürlich sind die Grundlagen der Berftandigung noch immer Geheimnis ber beteiligten Staatsmanner. Es ift also ein mußiges Unternehmen, über Wert ober Unwert bes etwaigen Gebietsausgleichs zu ftreiten. Soweit sich indessen die augenblickliche Lage übersehen läßt, scheint Deutschland einen Teil seiner Forderungen ermäßigt und insbesondere den Unipruch aufgegeben zu haben, in Maroffo ein Gebiet zu bejegen. Es wird also allem Anichein nach ein recht magerer Bergleich werden und wir muffen uns bamit troften, bag er unter ben obwaltenden Umftanden beffer ift, als ein fetter Prozeß.

\* Die Eintragungen in bas Reichs schuldbuch haben sich um 12,5 Mill. Mt. vermehrt und betragen jest insgesamt 1092 Plillionen Plark.

\* Die große Ausbehnung ber Maul-Rtauenseuche geht aus einem statistischen Nachweis über ben Stand ber Tierseuchen im Deutschen Reiche am 31. Juli 1911 hervor. Danach waren im Reich 4808 Ge-meinden und 31 926 Gehöfte von der Seuche betroffen. Die Schweineseuche wurde von 655 Gemeinden und 987 Gehöften gemeldet.

#### England.

\* Im Unterhause ist bie entscheibenbe Schlacht im Berfassungstampf geschlagen wor: ben. Die Unionisten, Die von einer Ginschrantung ber dechte bes Oberhauses nichts wiffen wollen, hatten beantragt, dem Ministerium einen Tade auszusprechen, weil es sich "grober Berletzung versassungsmäßiger Rechte" schuldig gemacht habe, als es dem Konig riet, dem Oberhaus eine Anzahl neuer (liberaler) Ditglieder zuzuführen, um fo ber Regierung gum Siege zu verhelfen. Das Unterhaus hat es ab gelehnt, diesen Tadel auszujprechen.

\*In mehreren Safenstädten sind neue Uusstände ber Safen = und Trans = portarbeiter ausgebrochen, die 75 000 Mann umfassen. — Im Bergarbeiter-ftreit hat sich jest König Georg entschlossen, eine Einigung herbeizusühren. Dian darf wohl auf eine baldige Beendigung bieses Streiks hoffen.

\*Der Bapft, ber von seinem Salsibel völlig wiederhergestellt war, hat einen Gicht. anfall im rechten Knie erlitten, ber ben Batienten ans Bimmer feffelt. Italienische Blatter melden, ber Strante leide an einer allgemeinen Schwäche und an tiefer seelischer Niebergeschlagenheit. Daß es sich in ber Tat um eine ernstere Ertranfung handelt, geht baraus heror, daß der Papst bis auf weiteres die Teilnahme an firchlichen Sandlungen hat absagen

#### Spanien.

\* Wegen bie Eroberung spolitit in Marotto fand in Madrid eine vom Allgemeinen Arbeiterverbande Spaniens und ber

Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

#### Balfauftaaten.

\*Die Reibungen zwischen Montenegro und der Türkei icheinen nunmehr beendet ju fein; benn König Nitolaus hat dem Sultan aus Unlag ber Beendigung bes Auftandes in Albanien seine Glückwünsche in einem Teles gramm ausgesprochen.

\*Da es sich in Kreta wieder einmal verbachtig regt, hat die türtische Flotte, um für jeben Fall bereit zu fein, Befehl er-halten, Die Gemäffer bes Agaiichen Dieeres nicht zu verlaffen.

#### Amerifa.

\*Im Senat der Ber. Staaten ist ein Besetzentwurf eingebracht worden, burch ben bie Ginwanderungsgesetze erheblich verfcharft und auch Personen von ber Ginwanderung ausgeschloffen werden, die nicht schreiben und lesen tonnen.

\* Die Lage in Persien wird immer verwirter. Wegen ben fruheren Schah Dloham. med Ali ift der geiftliche Bannfluch bes schiitischen Kirchenhauptes erlassen worden. Da= mit gilt ber Schah als unrein und vogelfrei. Ohne Zweisel fühlt sich Mohammed Ali auch nicht sicher, benn er zögert immer noch, ben entscheibenben Schritt zu tun, um seinen verlorenen Thron zurückzuerobern. Das russische Grenzdorf Bergendeh ift so mit Flüchtigen aller persischen Parteien überfüllt, daß die russische Gesandtschaft die Aufnahme weiterer Personen verweigert hat.

#### 58. deutscher Katholikentag.

Um zweiten Verhandlungstage bes 58. beutschen Katholikentages, der in Mainz tagte, wurde zu-nächst folgendes Schreiben vom Papst verlesen: "Geliebte Söhne! Gruß und apostolischen Segen! Wir sreuen uns, daß man sich in Deutschland zur Katholiten = Bersammlung in Mainz rustet, die bem Andenken bes unvergleichlichen Mainzer Bischofs Freiherrn von Ketteler gewidmet sein joll. Wir kennen seine großen Verdienste um Kirche und Staat und wir haben es freudig begrüßt, daß die Katholiken von ganz Deutschland seiner dankbar gedenken wollen. Wir wissen, mit welcher Begeiskerung Frhr. v. Ketteler die Rechte der Religion und des apostolischen Stuhles verteidigt hat, und mit welcher Weis- heit er die Griftliche Lehre erklärt hat, zumal auf dem Gebiete der fozialen Frage, zu deren Böjung die fatholische Kirche eine wunderbar heilsame Kraft darbietet. Wir begrüßen die angetündigte Feier ebenso freudig, als das Anbenken an einen so geliebten Bischof sicher zur Folge haben wird, daß alle Teilnehmer des Kongresses, wenn sie sich an dessen leuchtendes Beispiel halten, den Zeitverhältnissen entsprechende Beschlüsse fassen und neue Begeisterung aus den Verhandlungen schöpfen werden." Nach Wahl des Grafen Galen gum Brafibenten wurde als erfter Bunft ber Tagesordnung, wie alljährlich, die römische Frage behandelt. Hierzu lag ein mit vielen Unterschriften unterzeichneter Untrag vor, dem Bapfte Bius X. gegenüber ben zahlreichen Schmähungen seiner Berson, bes Bapfttums und ber ganzen fatholischen Kirche, mit bessonberer Wärme ben Ausbrud unverbrüchlicher Treue und Unhanglichfeit an den Beiligen Stuhl, als den gottgewollten Mittelpuntt der ganzen katholischen Kirche, zu senden. Der Antrag wurde mit einem breimaligen Hoch auf den Papst Pius einstimmig angenommen. Graf Galen gedachte dann des 100. Geburtstages des Mainzer Bischofs Frhrn. v. Ketteler und suhr fort: "Die Größe des tatholischen Glaubens begreift nur jener, der tatholischen Glauben, tatholisches Leben und Lieben, tatho

auch eine Erhöhung ber Fleischpreise einseten. | Unternehmung burch Beneralausitand widerleten. | weiß." Er wies barauf bin, bag bie Ratholifen in Teutschland noch immer nicht ihre Rechte und Freiheiten erreicht hatten. Darauf zeichnete Frhr. v. Hertling (ber Weichstagsabgeordnete) ein lebens. volles Bild bes Biichofs v. Retteler, den er ben Begründer ber beutichen sozialen Bolitit neunt. Sierauf nahm ber Bifchof von Speier, Dr. Faulhaber, das Wort zu seinem Bortrag über "Klerus und Bolt": "Auch heute noch ist die Briefterschaft die Ehrenlegion des Welterlöfers, gesalbt burch bie faframentalen Beihen. Laien-apostel und Briefter muffen Sand in Sand arbeiten. Wir wollen taufendmal lieber ungejalbte Apostel, als gesalbte Apostaten. Die Nückeroberung ber Arbeiterwelt ist das wichtigite Webiet der jozialen und seelsorgerischen Tätigfeit. Das Königsproblem unfrer Seelforge ift aber bie Rückeroberung der gebildeten Welt fur ben Glauben."

### heer und flotte.

Gegen die Abhaltung ber Manover treten est die in den Provinzen zur Forderung der Rindviehzucht eingeseigten Regierungetom= missionen ein. Diese Rommissionen machen geltend, daß durch die Manover sich eine Berchleppung der Maul- und Rlauenseuche nicht werde vermeiden laffen und daß die wenigen bisher verschout gebliebenen Gegenden der Gefahr der Anstedung entgegengehen. Wert ber Dianöver könne die Bernichtung der Rindviehzucht nicht wett machen. Gleichzeitig werden die bisherigen Magnahmen ber Regierung zur Gindammung der Seuche als voll-ftandig unzulänglich fritifiert und eine Berfleinerung und icharfere Kontrolle ber Beobachtungsgebiete verlangt.

— Infolge ber Site sind an verschiedenen Orten im Beere schwere Ruhrepidemien eingetreten. Um ichlimmften icheint es in Döberig Bu fein, von wo die Truppenteile jett langfam Burndigezogen werden. Bis jest befindet ich ein Drittel bes 4. Garde-Regiments in der Raserne, mährend zwei Drittel noch draußen im Baracenlager ftreng abgesondert gehalten wer-ben. Ge sollen 700 Mann im Lager an ber Ruhr ertrantt gewesen sein. Auch auf bem neuen Truppenübungsplay bei Behrensborf find gahlreiche Ruhr-Erfrankungen festgestellt worden. Auf bem Sanitätsamt des Gardeforps werden gegenwärtig umfangreiche Erhebungen nach dem Unstedungsherd angestellt.

— Die Herbstmanöver der attiven Schlachtflotte werden sich diesmal nach langen Jahren wieder im östlichen Teile der Oitsee und besonders in den Danziger Gemäffern abspielen.

#### Von Nah und fern.

Die neuen Sundertmarticheine find wegen ihrer unhandlichen Form recht unbeliebt, und auch in maßgebenden Sandelstreisen wird lebhaft über fie geflagt. Das Bublitum nimmt fie nur ungern entgegen, weil ihre Aufbe-wahrung im Portemonnaie sowohl wie in den Rassemal gefaltet bequem auch in fleinen Be-hältern untergebracht werben, das ist bei den neuen wegen ihrer langen Form nicht der Fall; fie erfordern mindeftens eine dreimalige Faltung, bauschen sich leicht und werden obendrein schnell unansehnlich. Wegen dieser Mangel bleiben fie anscheinend nicht lange in ben hanben bes Publitums, sondern febren bald zu ben öffentlichen und den Raffen ber Bantanftalten gurud. Gin Sauptvorzug ber alten Scheine bestand barin, daß fie ichnell und ficher gezählt werden tonnten. Die neuen Reichsbanknoten erschweren dagegen infolge ihrer von den alten abweichenben Größe das Bahlgeichäft. Nachdem bereits bie Sanbelstammer Wiesbaben Beranlaffung genommen hatte, an den deutschen Sandeisiag die Bitte zu richten, für die Einzieh...ng ber bie Preisdilbung für Zuder steht schon jetzt digeneinen Arbeitervereinigung Frankreichs bie Preisdilbung sür Zuder steht schon jetzt digeneinen Arbeitervereinigung Frankreichs lischen Gehorsam keinder Lichen Gehorsam keinder Schon 30 Prozent höher notiert, als vor sechs Wochen. Alles in allem ist der Ausblid also sehr die betrübend, denn neben einer Teuerung in Brot und Kartosseln die Arbeitervereinigung Frankreichs lischen Gehorsam kennt und versteht. Darum, die Anthein der Gegen weil sie nicht begreifen, was katholisch ist, die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat jest weil sie nicht begreifen, was katholisch ist, die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat jest weil sie nicht begreifen, was katholisch ist, die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat jest weil sie nicht begreifen, was katholisch ist, die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknotelskammer einen Antichen weil sie köhrlichen weil sie nicht begreifen. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat jest wundern sich und katholisch ist, die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und seinen Lityvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat jest wundern sich und scholisch die Kölner Hanken, lutyvinges Leben und verstehten siehen Lityvinges Leben und verstehten siehen Lityvinges Leben und verstehten siehen Lityvinges Leben und versteht. Darum, neuen Neichsbanknoten tätig zu sein, hat seine Kischen siehen Lityvinges Leben und verstehten siehen Lityvinges Leben und versteht under steht Lityvinges Leben und versteht auch einer Lityvinges Leben und versteht und keiner Lityvinges Leben und versteht auch einer Lityvinges Leben und versteht a neuen Reichsbanknoten tätig zu jein, hat jest die Kölner Sandelskammer einen ähnlichen

#### Gísela farkas.

1] Ein Künstlerroman bon Egon Bachter.

Um die grauen Mauern des einsam gelegenen Schlosses wallten die herbstlichen Abendnebel. Aber bem ftolgen Sandsteinbau lag majestätische Ruhe. Nur hinter einem Fenster des ersten Stockwerkes war ab und zu ein Schatten sichtbar, der Kunde davon gab, daß das Leben in dem uralten Herrensitz nicht erloschen war. Da oben aber war ein schlimmer Gast eingekehrt - der Freiherr von Holger=Landstedt rang feit brei Tagen mit dem Tobe.

Un seinem Bette saßen eine fromme Schwester, seine Tochter Gisela und der Arzt, der schon seit Wochen im Schlosse Wohnung genommen hatte.

In dem weiten Raum, dem eine ums hüllte Lampe nur spärliches Licht spendete, herrichte tiefes Schweigen. Die Augen des jungen Dladchens, das in hilfloser Furcht bem Verhängnis entgegensah, hingen an dem Antlit des Greises, der ab und zu aus seinem unruhigen Halbichlummer aufftöhnte. Plötlich öffnete ber Freiherr die Augen. Suchend blickte er in dem halbdunkeln Zimmer umher:

"Ist er noch nicht ba?" stieß er mühsam

Gisela nahm seine feuchte Sand in die ihre "Bater," bat sie leise, "rege bich nicht auf, Luf wird jeden Augenblick kommen."

über die bleichen Büge des Freiherrn glitt ein Lächeln, gleich einem verirrten Sonnen-

\*) Unberechtigter Rachbrud wirb berfolgt.

Er lehnte das Haupt wieder in die strahl. Kissen zurud und schloß aufs neue die Augen. Von der Allee, die in weitem Bogen aus ber Stadt zum Schlosse führte, klang ber gleich= mäßige Trab von Pferden.

Der Arzt erhob sich vorsichtig und machte Gifela ein Zeichen.

Sie nickte, daß sie ihn verstanden habe und ging leise hinaus. Im Bestibül rief sie den Diener und trat

mit ihm hinaus auf die Schlogrampe, die jett im Dunkel des sinkenden Herbstabends lag. Wenige Minuten später stand der elegante

Wagen vor dem Schloßtor. "Luf!" rief das junge Mädchen dem Manne entgegen, aber weitere Begrüßungsworte erstarben ihr anf der Zunge, als sie gewahrte, daß der Angeredete einer Dame aus dem

Wagen half. "It hier benn tein Licht?" fragte bie Dame mit schneibenber Stimme. Gisela ging auf sie zu und bot ihr die

Hand. "Guten Abend, Gräfin Sohenegg," sagte fie und ihre Stimme klang anbers als bei ber Begrüßung bes jungen Mannes.

Die Bräfin berührte flüchtig mit den Finger= spipen die dargebotene Hand.

"Was macht mein armer Better, treffen wir ihn noch lebend an, um seinen letten Willen zu vernehmen?"

Luk von Hohenegg empfand das Unpassende dieser Frage genau so wie Gisela. Er wandte sich ab, um seinen Unmut der Mutter zu ver-

nictte nur.

Als der Diener den Herrschaften die Garderobe abgenommen hatte, entzündete Gisela eine Wachsterze, und sich an die Gräfin wendend, sagte sie mit einer Bestimmtheit, die sonst ihrem Wesen fremd war:

"Gräfin Hohenegg, Sie wollen sich hier unten im Salon gedulden —"
"Wie?" unterbrach sie die Gräfin, aber

Gisela suhr unbeirrt fort:

"Wein Bater hat nicht den Wunsch ausgesprochen, Sie zu sehen. Ich muß daher erst die Zustimmung des Arztes einfordern, ob ich Sie in das Krankenzimmer führen darf. bitte, Luk."

Burpurrote bebedte bas Beficht ber Grafin. aber als fie ben bittenben Blid ihres Sohnes auffing, beherrichte sie sich.

"Ich werbe hier warten," sagte sie fühl. "Ich weiß, daß man gegen mich und Luf hier im Schlosse Intrigen gesponnen hat, um Luf um das ihm zustehende Erbteil zu bringen, ich werde aber diese Fäden zerreißen.

Die beiben jungen Leute stiegen indes bie Treppe empor.

Als Gisela vorsichtig die Tür öffnete, kam ihr ber Arzt entgegen.

.G3 ist die höchste Zeit, stüsterte er. Sie traten gemeinsam an das Bett. Der Kranke war jetzt wesentlich unruhiger geworden. Er warf den Kopf auf den Riffen hin und her, mährend sich die Lippen rastlos bewegten. Nach geraumer Zeit schlug er die Augen auf und ein

Gijela unterdrückte eine herbe Antwort. Sie | Freudenschimmer verklärte das hagere Gesicht, als er den jungen Mann erfannte.

"Lut," jagte er leise und es war, als ob die schon verlöschende Lebensflamme noch einnig zu alter Stärfe erwachte, "Lut! Das ift gut!" Gr nahm die Hand des jungen Mannes

und hielt fie trampfhaft fest. Mit Unftrengung winkte er mit der andern dem jungen Madchen. Auch ihre Hand ergriff er. Es hatte den Unichein, als sammele er

Krafte, um nun einige Worte zu sprechen, aber seine Bemühungen waren vergeblich

Er konnte nur mit einem wehen Seufzer "So!" hauchen.

Gin letter Sanbedrud, und das Leben, das mit aller Energie in bem morichen Leibe gurudgehalten war, war entflohen. Mit einem Aufschrei warf sich Gisela über

bie Leiche. Lut aber brudte bem Toten bie Augen gu, füßte ihn auf die erfaltende Stirne und flufterte :

Ich habe dich verstanden!"

In dem weiten Raume herrichte eine Beile bumpfes Schweigen. Nur ab und zu brang vom Totenbett her ein unterbrücktes Schluchzen durch die Stille.

Blötlich wurde die Tür stürmisch aufgerissen und herein rauschte die Grafin Sobenegg.

Mit überlautem Klagegeschrei trat sie zu dem Toten, seine Hand erfassend. Da endlich erwachte Gisela aus ihrer Erstarrung. Wortlow standen die beiben Frauen sich einen Augenbla gegenüber; bann hatte fich bas junge Mabchen

"Frau Grafin," jagte fie, "mein Bater hat

Ein grohartiges Unternehmen wird riffen murbe. Die Fliegerin fam unverlett bei | fangnis verurteilt, weil er ben Logiswirt eines bemnachit in Angriff genommen werben. E3 bandelt fich um die Berbindung ber nordfriefi-**(**5:8 ichen Insel Splt mit bem Festlande. 12 bis 13 Rilometer langer Damm foll errichtet werben, ber eine berartige Starte haben foll, baß er für den Bahnverfehr geeignet ift. Daburch entstehen zwei Buchten, in benen sich bald große Schlidmaffen anfammeln, bie bann langsam die Insel mit dem Festlande verbinden. Wan rechnet damit, daß zwischen der Insel Sollt und dem Festlande viele Hettar fruchtbarer Marichboben entstehen werden.

Gin neuer Spionagefall an der Nord. feefufte. In Bremen ift unter bringendem Spionageverdacht ein aus vornehmer Familie stammender Engländer verhaftet und in bas Unterfuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gr foll die Spionage an der Nordeeküste ausgeübt haben. Wenn die Vermutungen sich bewahr-heiten, die die Behörde hegt, so handelt es sich um einen außerft verwegenen Menschen. Er ist Jurist, etwa 25 Jahre alt und Offizier der englischen Freiwilligen. Die Berwandten des Täters haben einen deutschen Anwalt mit der Berieidigung betraut und find persönlich von England nach Bremen gefommen. Der Tat joll weniger die Aussicht auf Gewinn, als Luft an Waghalfigkeiten zugrunde liegen.

× 62000 Ziegelfteine geftohlen! Ginem geheimnisvollen Diebstahl ift man in Styrum auf die Spur gekommen. Beim dortigen Schulneubau waren insgesamt 156 000 Ziegels fteine übrig geblieben, die nach bem leinerzeit beitimmten Schlachthofgelande in Sthrum geichafft wurden, um für den Bau bes Schlachthauses Verwendung zu finden. Nachdem jedoch ein andrer Bauplay für ben Schlachthof ge-wählt worben war, find die Steine bestmöglichst verlauft worden. Hierbei stellte sich die über-raschende Tatsache heraus, daß 62 000 Steine fehlten, die offenbar gestohlen worden sind. Die Baufommission ist zu der Ansicht gekommen, daß eine Nachforschung bezw. Aufklarung der Sache wegen ber Bange ber ingwijchen verfloffenen Beit zwecklos ift.

Revolutionare Lehrer in Frankreich. Die Lehrervereinigung des Departements Saone et Loire hat beichloffen, dem revolutionären allgemeinen Arbeitsverband beizutreten.

PR 1400 Chinefen ertrunten, 21 Dörfer unter Wasser begraben. Nachrichten aus ber Manbschurei besagen, daß ein anhaltender Vandregen in vielen Bezirken großen Schaben angerichtet hat. In den Nachmittagsstunden des Sonntags ging ein Landregen nieder, der in wenigen Stunden 21 kleine Ortschaften unter Masser saute Das Nich und die Masse Baffer feste. Das Bieh und bie Gerate tonnten nur jum Teil gerettet werben. Ginige tiefliegende Ortichaften waren bis zu ben Dachern unter Baffer begraben, ber Gifenbahnvertehr hat gelitten, benn kilometerlange Strecken sind aufgeweicht. Wenn sich die bisher nach Peters-burg gelangten Zahlen bewahrheiten, hat der Wolfenbruch 1400 Menschen und über 5000 Stud Bieh zum Opfer geforbert.

#### Luftschiffahrt.

- Der in Konftang aufgestiegene Ballon ,Bodensee" wurde nach prächtiger Fahrt über bas Allgau und München auf ber bagrischen Hochebene bei Schwaben nordöftlich von Dlunchen aus 2000 Meter Höhe von einem Wirbelwind auf einen Kartoffelader herabgerissen. Die Gondel wurde durch den heftigen Anprall umgedreht. Der Plantagenbesiger Weigandt aus Sumaira erlitt einen Oberschenkelbruch sowie Quetichungen am Ropf und linken Unterschenkel. Die übrigen drei Mitfahrenden famen mit leichteren Quetschwunden bavon.

— Die französische Fliegerin Marvingt unternahm auf bem Flugfelbe bei Saint Etienne neben andern Fliegern Schaufluge. Plöglich versagte der Notor gerade oberhalb bes Sportcasés in nächster Nähe des Bahnhoses Sportcasés in nächster Nähe des Bahnhoses. Die Fliegerin suchte ein möglichst gutes
Landungsseld und ging mitten auf der Kegelbahn des Casés nieder, wobei ein Baum behoses Casés nieder beetundig beitalten und, bei betriehsamer.

Es ein bestiehsamer.

Es ist, als ob sie die Beit nützen wollten, die
hoses Casés nieder des Baum behoses Casés nieder des Baum des both des Burndgebliebenen um so dies Baum Birten both des Burndgebliebenen um so dies Baum Birten both des Burndgebliebenen um so des Baum Birten both des Burndgebliebenen um so dies Burndgebliebenen um so dies Burndgebliebenen um so dies Burndgebliebenen um so des Baum Burndgebliebenen um so des Burndgebliebenen um

bieser bramatischen Landung bavon, die jedoch im Publitum des Flugfeldes eine allgemeine Berwirrung erzeugte. Mehr als 100 000 Buichauer brangten sich in wilbem Durcheinanber nach bem Schauplas ber vermeintlichen Rataitrophe.

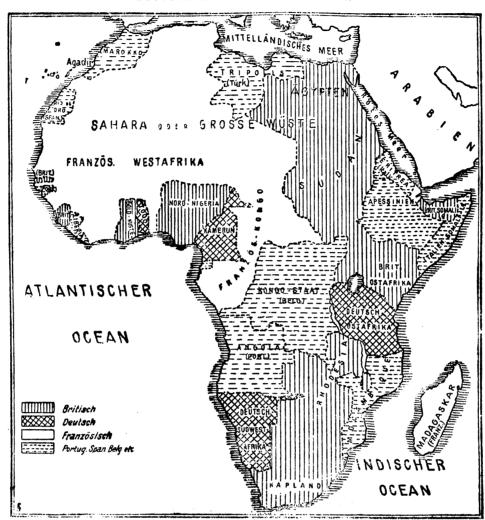
#### Gerichtshalle.

§§ Berlin. Die Polizeibehörbe zu Neumunfter hatte für zahlreiche Schanfwirte bie Polizeinunde auf 8 Uhr berabgejest. Nach fruchtlofer Beschwerbe erhoben 21. und Beroffen Rlage beim Oberverwultungsgericht und behaupteten, es liege fein (Brund jur Herabichung ber Polizeisunde bor. 2. ber Polizeibehörde wurde hervorgehoben, es hande fich Arbeitswilligen barauf aufmertfam gemacht hatte, daß er Streitbrecher beherberge. 2118 strafvericharfend wurde die Eigenschaft als Un. gestellter bes Metallarbeiterverbandes nommen.

#### Berliner Brief.

Sie sind also in Ilmenau, mein Lieber, jenem Elborado, das vor so langen Jahren unsre Freundschaft besiegeln sah. Es hat einige Stunden gedauert, bis ich mich wieder mit Berlin versöhnt habe, nachdem ich Ihre Mitteilung gelesen hatte, aber schließlich habe ich mich darein gesunden, und am Abend, als ich

#### Kolonialbesitz in Afrika.



Die Aufteilung Afritas unter bie großen Rolonial-mächte ift noch nicht beenbet, sonbern eben find bie Diplomaten mit wichtigen Berhandlungen beschäftigt, in benen nicht nur über bas Schidfal Maroffos entichieben wirb, sonbern auch große Berschiebungen im
Kolonialbesig Deutschlands und Frankreichs beschloffen
werben bürften. Die erste Kolonialmacht im Schwarzen Erbteil ist, der Bevölkerungszisser nach, disher Groß-britannien, das bort 5 706 000 Quadratkilometer Landes mit 33 385 000 Einwohnern besitzt. Dann folgt das französische Arita mit 10 214 700 Quadratfilometern und 28 368 000 Ginwohnern. Der beutiche Rolonialbefit in Ufrita umfaßt 2 892 000 Quabrat-

Klometer mit 14 183 000 Einwohnern, ber belgische 2 382 800 Quabratfilometer mit etwa 20 Millionen Einwohnern, ber portugiefische 2 070 000 Quadrat-klometer mit 7 700 000 Einwohnern. Bei ben Berhanblungen bieses Sommers hanbelt es sich barum, ob bas Deutsche Reich, wenn es ben Franzosen bie Besegung Marottos gestattet, als Entschäbigung einen Teil Submaroffos bei Agabir over ben an Ramerun angrenzenden Teil bes frangofifchen Rongos erhalt. Much bon einer Bereinigung ber portugiefischen Rolonie Angola mit Deutsch - Subwestafrika und einer Ab-tretung bes beutschen Schutzgebietes Togo an Frankreich mar mehrfach bie Rebe.

borliegend um Schnapslofale, bie für berichiebene | im Familien überaus icablich feien, ba manche Familien-Dater bort ihren Berbienst vertrinfen; auch werbe in und vor biefen Bofaten haufig großer Lärm berurfacht. Das Oberberwaltungsgericht jeste bie gegen A. ergangene polizeiliche Berfügung jegte die gegen A. ergangene polizettice Verlagung außer Kraft, indem u. a. ausgeführt wurde, die Bolizeiverordnung, auf die sich die Polizeivehörde tür ihr Einschreiten sütze, sei etwas dunkel. Der Gerichtshof glaube sie dahin auslegen zu müssen, das det besonderen Berantassungen die allgemeine seigeietzt Polizeistunde verkürzt werden dürfe (z. B. bei Streifs, Märtten usw.), und ferner, das eine Vertürzung der Polizeistunde zeitweise für bestimmte

im "Lunapart" bie fröhliche Jugend sah, bie ba jauchzte und tanzte, flirtete und fich auf ber Wafferrutschbahn amufierte, bin ich wieder gang zufrieden gewesen, benn am Ende ist's auch eine danktare Aufgabe, die Kulturgeschichte der Burückgebliebenen" zu studieren. In der Tat: Berlin ist in diesen Hundstagen durchaus nicht so vereinsamt, wie man gewöhnlich annimmt, denn wenn auch der Fremdenzustrom abgenommen und ein gut Teil der Einmahner die Stadt perschien dat is sind ber Einwohner die Stadt verlaffen hat, fo find

geftorbenen Berlin" iprechen, benn wer fich ber Mühe unterzieht, einmal eines Sonntags früh (eigentlich muß man schon in ber Nacht sich auf-machen) das Leben an unsern Seen zu beobachten, am Dlüggel=, am Tegeler= ober gar am Wannsee, ber glaubt sich in eine echte und rechte Bäderstadt versett, benn nicht anders spielt sich das Leben in Nordernen, in Heringsdorf ober auf Sylt ab. Hier lernt man recht erfennen, daß das Leben feinen Inhalt von innen heraus empfängt, daß wir jelber es gestalten und daß alles andre nur die Form für verschiedene Abschnitte in der emigen Wiederkehr der Dinge ist. Von solchen Gedanten aus-gehend, ist es mir heute möglich, die tiefe Boesie der märkischen Erde zu erkennen, die mir in all dem Sturm und Drang der mit Ihnen verlebten Jugendjahre niemals richtig ins Bewußtsein trat. Fahre ich in dieser tropischen Gluthitze in den Botanischen Garten, so begrüßt mich die bizarre Pracht der Alpenblume in schönster Harnonie mit der stillen Schönsheit der Thüringer Waldsstort, die Sie Sieht gewisden. Und wer worland hat guber üsch jest genießen. Und wer verlernt hat, außer sich den Inhalt seines Lebens zu suchen, der wird jich leicht mit dem Gedanken absinden, zu den Zurückgebliebenen gezählt zu jein. Freilich, ansfangs ist es etwas schmerzlich, denn am ersten Ferientage beginnt ein stilles Martyrium. Die Bäckerfrau fragt mit beleidigender Selbstversständlichkeit: "Na, Sie gehen mit der werten Familie an die See?" und auf das "Nein" beeilt ise sich mie sentschulbigend fortzusahren. beeilt sie sich wie entschuldigend fortzufahren: "Ach, asso Sie wossen diesmal ins Gebirge ?" Und wenn sie dann abermals ein "Nein" hört, wird sie still und erwägt wohl bei sich, ob sie fünftighin noch ohne Vorausbezahlung monat-lich das Frühjtud weiter liefern soll. Und das angenehme Frage= und Antwortspiel wiederholt sich bei jedem, dem Sie durch irgendwelchen Bufall nahegeführt werden. Dian muß ichon immer irgend eine Erklärung auf ber Bunge haben, umbas Unsahare begreissich zu machen, daß man "diesmal" zu Hause bleibt. Und doch, um es noch einmal zu igen: Auch die Umgebung unsres vielgeschmähren Hausermeeres, die geriche seinen Einwohnern meist unbekannt ist, hat ihre Schönheiten, die es allerdings aufzusuchen gilt. — Im Strahle ber erwachenben Sonne manbert man hinaus in ben Grunewalb. Zu einer Zeit also, wo ihn nicht ichon Hunderte von essent also, wo ihn nicht ichon Hunderte von essent Wenschen mit dem sortgeworsenen Papier verunstalten. Und was uns Waldes-dust und Vogelsang erzählen, ist das Wärchen von den geheimen Zusammenhängen der Natur mit der immer juchenden Menschenseele. fühlen Weihestimmung. Wir wenigstens erging es so. Nie habe ich die Größe und die Winzigkeit des Menschleins zugleich so empfunden, als an einem Sonntagmorgen an dem stillen Ort, den man im Grunewald für die eingerichtet hat, die dort das Leben von sich werfen. Die alte wehe Melodie zog mir durchs Herz, als ich zwischen den Gräbern stand: "Am Rosenmontag lagen zwei, die Hände eng verschlungen, das Leben rauschte wild vorbei, ber haben's nicht bezwungen." Ja, da draußen irgendwo rauscht und pulsiert das Leben, keinen Laut in den stillen Frieden dieses Fleckdens Erde sendend. Hier ruhen arme Menschen-tinder von der Frightt des Lebens aus, dessen krause Fügung sie nicht verstanden. Und so ruhen mir aus wenn mir wurze Hinder wieren. ruhen wir aus, wenn wir unfre Beimat, unfre Arbeit auf turge Zeit verlaffen, um Kraft zu sammeln für ben neuen Kampf. Es fommt im Grunde immer auf basselbe hinaus, ob wir im Sande por ben Byramiben Agyptens ruben, ob wir begeiftert auf dem Rheindampfer sixen, oder uns auf einige Wochen in einem Gebirgs-dorfe vor der Welt verschließen: Wir wollen neue Kräfte sammeln für die Pflichten und das Erlebeu des Tages. M. A. D.

#### Gemeinnütziges.

Schierling unterscheibet sich von Beter-filie dadurch, daß die Riccieite der Blätter statt grun glangend stablgrau ist und einen start widerlichen Geruch hat.

o Papierwäsche reinigt man mit Semmel-

Sie an seinem Sterbebette nicht sehen wollen | und als hatte fie schon wochenlang auf biefen |

Die Gräfin wollte etwas erwidern, indessen schwieg sie, als sie einen flehenden Blick ihres Cohnes auffing, ber zugleich distret auf ben Toten deutete.

Lut, dem offenbar die ganze Szene peinlich war, trat auf das junge Madchen zu: "Gehen Sie jest auf Ihr Zimmer, Komtesse,

wir werden hier für alles weitere sorgen. Er mußte noch lange auf Gifela einreben, che sie sich endlich entschloß, wenigstens einen Augenblic der Rube zu pflegen.

Mutter und Sohn ordneten schweigend das Totenzimmer; erst als sie den Spiegel und die Fenster verhängt, auf bem Tisch die Medizin-flaschen und Gläser zusammengestellt und ben Toten gebettet hatten, verließen auch fie ben Raum, in dem ein müder Wanderer seinen letten Seufzer verhaucht hatte.

Im Bestibul stand die Dienerschaft flusternd verlassen auf der weiten Welt. beieinander. Er war ihnen allen ein guter Herr gewesen, der da oben lag, und mandjem bis zur Beisetjung. Leute tamen und gingen hatte er in seinen kleinen Sorgen mit freigebiger Sand ausgeholfen.

Gräfin Hohenegg schritt burch bie weiten Räume, als sei sie uun Besitzerin all dieser Herrlichkeiten geworden. Auf ihrem Antlit war gern hatte fie noch allein am Grabe bes Dakeine Spur von Trauer oder Erschütterung zu feben. Festen Schrittes ging sie hinunter in herrmann, ber juriftische Berater ihres Baters, barf mir einen folden Schimpi antun? -

— ich kann Sie nicht hindern, an der Seite des Augenblick gewartet, machte sie im Stanunbuch Toten zu weilen. Ich möchte Ihnen die Hand des Hauses, das in schwerem Einband auf entgegenstrecken und Sie bitten, seien Sie gut einem Postament lag, hinter dem Namen des zu mir, wie ich es von einer Verwandten er= Freiherrn Eginhard von Holger=Landstedt ein

"Das Haus Holger=Landstedt ist erloschen," fagte fie bann, und über ihre Buge glitt ber Ausdruck leifen Triumphes; "die Hoheneggs werden jest bier Berren fein.

Lut hatte die letten Worte gehört. "Was aber wird aus Gifela?" fragte er zögernd. "Wie wird sie es aufnehmen?" "Sie wird sich in ihr Schickfal ergeben muffen." antwortete bie Brafin abweisend.

Unterdessen lag Gisela auf den Knien vor ihrem Bett und weinte fassungslos in die Kissen. Sie fonnte ja niemand anvertrauen, was ihr dieser Mann gewesen. Seitdem sie denken konnte, war er ihr nicht nur der Bater, sondern ber milbe, nie gurnende Freund, der Berater, Spielgefährte und Lehrer gewesen. Sie fannte feinen Menschen, den fie hätte ihm an die Seite stellen mögen — und nun war fie allein —

Wie im Traume vergingen ihr die Tage und ihre anteillose Geschäftigfeit war das einzige, was sie außer der trostlojen Leere in ihrem Bergen noch fühlte. - -

Und dann ward der Freiherr begraben. Wie hingeschiedenen geweist; aber Justigrat Dottor lich den Lippen des jungen Madchens. "Wer Die Ranglei, die ihr der Raftellan öffnen mußte, war an fie herangetreten und hatte fie ersucht,

beizuwohnen, die nach dem Wunsche des Berstorbenen unmittelbar nach seinem Begrähnis vorgenommen werben sollte.

Im großen Speisejaal des Schlosjes brannten die Kerzen. An einem jamtbehangenen Tische nahm der Justigrat Plat, vor dem Tijche saßen Gräfin Hohenegg, Gijela und Lut.

Mit feierlicher Stimme begann ber alte Justizrat :

"Zunächst, Fräulein Gisela, muß ich mich an Sie wenden. Es ist Ihnen befannt, daß der Heimgegangene mich beaustragt hat, Ihr Vormund bis zu Ihrer Großjährigkeit zu fein. Che ich nun dieses Umt formell übernchme, ist es meine Bflicht, Ihnen eine peinliche Gröff-

nung zu machen." Er schwieg eine Weile, als erwarte er von dem jungen Ntadchen eine Antwort, Gisela aber hörte faum seine Worte, ihre Gedanten weilten bei dem Toten, deffen Berluft ihr mit jedem Augenblick schwerzlicher ward. Der Notar fuhr daher fort:

"Es handelt sich nämlich darum, daß ber verstorbene Freiherr Eginhard von Holger-Land-

stedt nicht Ihr Bate? war."
(Gisela sah ihn entgeistert an. Offenbar versmochte sie den Sinn seiner Worte nicht zu sassen. Aber die kalte, grausame Stimme wiederschafte und einmes Lougen und wit heinnberer holte noch einmal langfam und mit besonderer Betonung Wort für Wort.

"Nicht mein Bater?" entrang es sich enb= Ihre Stimme flang von den Banden des

mit heimzukommen, um der Testamentseröffnung | weiten Raumes wider. Riemand antwortete auf diesen Aufschrei eines gequälten Herzens.

Der Notar nahm einen versiegelten Brief, der vor ihm auf dem Tische lag, zeigte dem jungen Mädchen, daß das Siegel, das ein sechs Jahre zurückliegendes Datum trug, unverlegt war und begann dann aufs neue:

"Diefes Dotument wird Ihnen Aufichluß

geben. Er öffnete den Umichlag, entnahm ihm ein Attenstück, faltete es umständlich auseinander und begann zu lesen:

"Meine liebe Tochter!

Wenn ich nicht mehr sein werbe, und das harte Leben auch von Dir seine Nechte fordert, wenn Du ermessen fannit, wie Menschen sehlen können, dann sollst Du wissen, was hier aufgezeichnet steht. Du bist nicht mein eigenes Kind. Bielmehr fand Dich einer meiner Förster eines Tages eine Begstunde vom Schlosse entfernt bei einem Bahnwärter, der Dich in seiner Behausung, da er Junggeselle war, nicht beherbergen konnte. Wir, meine Frau und ich, waren finderlos und so nahmen wir Dich in unser Heim. Wir haben Dich beide wie unser Kind geliebt und Dir unsern Namen gegeben. Der Mann, der Dich wenige Tage vorher bei dem Bahnwärterhäuschen hatte liegen lassen, ist offenbar Dein Vater. Er hatte auf einem Jettel, der hier beiliegt, Deinen Namen gesschrieben: "Gisela Farkas." Du wirst Trost in dem Gedanken sinden, daß ich Dir mehr war als ein Bater und über mein Grab hinaus sür Sich Sorge getragen habe."

(Fortjegung folgt.) 19 B



## Herren- und Damen-Stiefel.

Unerreicht in Qualität =

Moderne Formen-Auswahl.

# Zum Schulanfang!

Schnürstiefel für Mädchen und Knaben.

Kräftiges Wichsleder

Gr. 25/26 **2**,90

27/30 **3.**<sup>40</sup>

31/33 **3.**90

Ia. Box-Chrom geschweift. Besatz Gr. 24—28

**2**9—30 5,70

6.20

Chevreaux-horse Lackkappe

**4**.90

**5**.90 **5**.40 6.40

Schuhwaren ~ Fabrik.

Breslau



Breslau

Verkaufshaus Breslau

Reusche-Strasse 16 17

Ecke Neueweltgasse

#### Jeder Kapitalist

bestellt unverzüglic Max Samsons:

#### Kritisches Handbuch der hochverzinslichen Anlagewerte.

welc es an Jedermann umsonst verscickt wird, sowie ein Gratis - Probe - Abonnement auf die im se ben Verlage ersceinende Finanzzeitung

#### Der Wächter auf d. Kapitalmarkt.

Eingehende schriftliche Auskünfte über sämtliche Wertpapiere des n- und Auslandes und fachmännischer Rat in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten wird unentgeltlich erteilt.

Max Samson u. Co, Hamburg 8 Bankgeschäft.

# Erfrischungsgetränke

benen der Saft der Frlichte zugescht ist, bilden an warmen Tagen ein beliebtes und nicht zu enthehrendes Labsal, doch ist die Berwendung der Früchte durch Auspressen zu umständlich u. kostfpielia. Dem ift nun auf leichte Urt mit ben fo beliebten u. bereits millionenfach gebrauchten Reichels Limonaben. Si up Extratten abgeholfen. Diefelben enthalten das pone

edle Fruchtaroma u. eraibt eine Flasche 5 Pfd. Limonaden firub von staunens. werter Qualität und reinstem Fruchtge-schmad in himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zi-tronen, Grenadine, Limetta ujn Originalflasche 75 Pfennig. Bur Probe Bur Brobe

enenthalten das volle
Jede ö kon om i fig.
Frau wird von der
Einfacheit der Bereitung und der grohen Billigkeit überraicktein denn 1876.
fleut sich fig u. sertig
auf nur 25 187., wodurch es jedermann
möglich ift, täglich
fölliche Limoa und
.a mme
riß 2c. zu
genleßen.

Erhältlich in den bekannten Drogerien, die "Original-Reichel-Essenzen" führen, wenn ausnahmsweise nicht, Versand ab Fabrik. Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man nehme nur die echte Marke "Lichtherz" von Otto Reichel, Berlin 50., denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches illustriertes Rezeptbuch: "Die Destillierung im Haushalte" gratis.

Alleinige Niederlage in Brockau bei:

Ernst Horn, Drogerie, Dr. Wolff, Drogerie.

Der technische

### **Fachschulunterricht** ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen

= Salbst - Unterrichts - Werken: = 1. Maschinenbauschule. 2. Hoch und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. Installateurschule. 8. Stukkateurschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dankund Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichtssendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.

#### Unübertroffen

bei **Drüsen,Scrophein**, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, scrophulöser Kinder emptehle eine Kur

#### Lahusen's Jod-Eisen - Lebertran

Marke "Jodella". Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz bedeutend wirk-

samer als alle anderen Lebertran-Präparate u.Emulsionen. Gern genommen u. leicht zu vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60, Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Alleiniger Fabrikant: Apoth. WILH. LAHUSEN in BREMEN.

Immer frisch zu haben in BROCKAU in Dr. Wolff's Adler-Apotheke.



wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seile und Waschpulver, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige

## Waschmittel

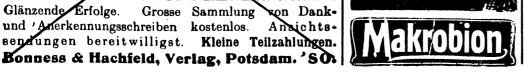
millionenlacher Verbreitung. Erhaltlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DUSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

#### Henkel's Bleith-Soda

Lok.-Führer u. Heizer vorschriftem m blanten Anöpfen und mit Abzeichen. Mk. 4 .-Berf. u. Nachn.

Gustav Knauerhase Inh. Oskar Dehmel Breslau, Neumarkt45



## Viktoria-

Theater.

Die neue Ausstattungs . Rebue

Bei uns tn Breslan

Henry Bender.

#### Zahnatelier

Brockau, Heydebrandtstr. 3.

Zahn-Ersatz Plamben.

#### + Frauen

verzaget nicht bei Monatsstörungen, hochbewährtes Mittel, garansiert unschädlich. Dankschreiben beweisen den Ersolg. Garantieschein wird beigelegt. Stärke I M. 4.55, Stärke II M. 6.55. Diskret. Versand. Versandhaus Union, Abt. 101.

Berlin W. 15, Landwirtssöhne und

andere junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerer, Braunschweig. Madamenweg Nr. 158. — Tausende von Stellungen besetzt. — Direktor Krause. — In 18 Jahren über 3600 Sehüler im Alter v. 15 – 35 Jahren.

eines zarten, reinen Gefichte mit rosigem jugendfrischem Aus. feben n. blendend ichonem Zein gebrauchen nur die echte Stedenpferd-Lilienmild:Scife

v.Bergmann&Co.,Radebeul Preis à St. 50 Bf., ferner macht ber

Lilienmilch=Cream Dada roie und sprode Haut in ein r Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in ber

Adler-Apotheke.

on Reinecke Bereinsbedarfsartkel.

In der

## Sommerfrische oder im Bade

ift für jeben Webilbeten bie Lefture einer guten Tageszeitung flete ein bringenbes Bebürfnis. Die bevorzugte Beitung bes Rurgaftes ift bas zweimal täglich ericheinenbe

# Berliner Tageb

mit feinen wertvollen 6 Gratis. Wochenschriften :

Der WcItspiegel (2 mal), Zeitgeift, Technische Mundschau, "ULK" u. Haus Hof Garten

#### 2 Mark monatlich

bei allen Boftanftalten Deutschlands

198000 Abonnenten.

## Badermeifter Müller, Gartenftrage 9. zu vermieten bei

Grosse Badewanne

billig zu verlaufen bei Bielicher, Batfelbftrage 1, 2. Gige.

ober Aushilfsmädehen per fofort gefucht. Bu erfragen in der Expedition diefer Beitung.

# Englisch a französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz be-

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihülse einer französischen, englischen Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehrund Unterhaltungsblätter

Le Traducteur The Translator II Traduttore

= Probenummern : für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux de Fonds (Schweiz).